

Zeitschrift: Nachrichten VSB/SVD = Nouvelles ABS/ASD = Notizie ABS/ASD
Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische
Vereinigung für Dokumentation
Band: 59 (1983)
Heft: 5

Buchbesprechung: Literaturanzeigen und Besprechungen = Comptes rendus et
publications récentes
Autor: Morf, Heinz / Kemmerlings-Sotzek, Arlette

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literaturanzeigen und Besprechungen Comptes rendus et publications récentes

Arbeitstechnik für Schul- und Gemeindebibliotheken/hrsg. von der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der allgemeinen öffentlichen Bibliotheken SAB/GTB und vom Schweizer Bibliotheksdienst. — 4., veränd. Aufl. mit zwei Beil. — Bern: SAB/GTB, 1983. — 124 Bl. und 2 Beil.-Hefte. Fr. 45.—

Endlich ist sie erschienen, die lang-erwartete vierte Auflage der «Arbeitstechnik». Die Redaktion hat gleich zwei Praktiker um eine erste kritische Stellungnahme gebeten.

*

Schon beim ersten, oberflächlichen Durchblättern entdeckt man einige Unterschiede zu früheren Auflagen: Das Schriftbild ist klarer geworden, die dargestellten Titelaufnahmen sind optisch herausgehoben, und die Beispielsammlung wurde durch die Abbildungen der zugehörigen Titelblätter ergänzt. Insgesamt präsentiert sich das Werk sehr gefällig, hätte höchstens der Satzspiegel kleiner ausfallen dürfen. Allerdings finden persönliche Ergänzungen jeweils auf der gegenüberliegenden, freien Seite genügend Platz.

Mit ihrem Text führt die neue «AT» den Leser zunächst in den Aufbau einer Freihandbibliothek ein und erklärt ihm kurz die wichtigsten Begriffe (ein eigentliches Glossar fehlt, man behilft sich mit einem Register). Sie schildert sodann den Weg des Buchs in einer solchen Bibliothek und erklärt die Funktion der verschiedenen Kataloge. Nach dieser knappen Einführung widmet sie sich sogleich ihrer eigentlichen Aufgabe: Sie bietet Arbeitsanleitungen für die verschiedenen Tätigkeiten in einer

allgemeinen öffentlichen Bibliothek. So finden wir eine Anleitung zum Signieren, einen Beschrieb des Ticket-Ausleihverfahrens, des Sachkatalogisierens (hier: Klassieren), eine Einführung in den Stoffkreiskatalog und die Regeln für die Nominalkatalogisierung samt den notwendigen Beispielen. Zwei Beilagen mit «Regeln für die Kurzkatalogisierung» und einer Übersicht über die «Sachgebiete/Stoffkreise» schließen das Werk ab.

Was bringt die 4. Auflage gegenüber ihren Vorgängerinnen an Neuem? Zunächst ist hier die Signierregel für belletristische Werke zu nennen. Auf die umständliche Regelung, wonach die drei ersten Laute des Autorennamens als Signatur zu dienen hätten, wird verzichtet. In Zukunft bilden die ersten vier Buchstaben des Namens die Signatur. Alle Bibliothekare, die schon mit exotischen Verfassernamen zu kämpfen hatten, werden es den Bearbeitern zu danken wissen.

Die DK-Tafeln wurde an einigen Stellen erweitert und mit dem vollständigen Register in den Text aufgenommen. Ebenfalls überarbeitet hat man die Stoffkreistafeln durch Streichen und Ergänzen einiger Begriffe.

Die sicher wichtigste Änderung betrifft aber die Katalogisierungsregeln. Sie dürfte auch den drei Redaktoren Ursula Engel, Karin Siegl und Hans Steiger am meisten Probleme bereitet haben. Im Vorwort kennzeichnen sie die neuen Instruktionen folgendermaßen: «Die hier formulierten Katalogisierungsregeln sind die VSB-Regeln in vereinfachter und gekürzter Form.» Die wichtigsten Abweichungen von den «VSB-Re-

geln» betreffen die formale Einführung auf der Katalogkarte, die Vereinfachung der Klammerregeln sowie der Deskriptionszeichen und insbesondere den Vorschlag, Körperschaftsschriften von Fall zu Fall als Verfasser- oder als Sachtitelschriften zu behandeln. Gerade im Falle dieser Körperschaftsschriften werden die größeren allgemeinen öffentlichen Bibliotheken nicht um eine eingehende Gewissenserforschung herumkommen. Die vielerorts noch brachliegende Aufgabe der kommunalen Information und Dokumentation nach skandinavischem Muster wird wohl ohne den Gebrauch des körperschaftlichen Verfassers nicht zu lösen sein.

Die Umstellung von den alten zu den neuen Katalogisierungsinstruktionen sollte ohne größere Schwierigkeiten zu meistern sein. Da die Wahl des Ordnungsworts praktisch unverändert bleibt, können die Kataloge kontinuierlich weitergeführt werden. Ein größeres Problem dürfte sich nur bei der Umstellung auf die neuen Alphabetisierungsvorschriften ergeben: Hier läßt es sich wohl kaum umgehen, daß die Kataloge in einer Großaktion neu geordnet werden.

Vollkommen neu ist die Ergänzung der eigentlichen Katalogisierungsinstruktionen durch «Regeln für die Kurzkatalogisierung». Diese Regeln beschränken sich auf minimale Angaben für die Titelbeschreibung, machen aber die gleichen Vorschriften in bezug auf die Wahl des Ordnungsworts wie die ausführlichen Instruktionen. Besonders kleine Bibliotheken, die ohne ausgebildetes Personal auskommen müssen, dürften darin eine willkommene Erleichterung finden.

Die neue, stark veränderte Auflage der «Arbeitstechnik» ist ein übersichtliches Handbuch, das für haupt- und für nebenamtliche Bibliothekare wohl bald zu einem unentbehrlichen Hilfsmittel

im Arbeitsalltag werden wird. Hierfür gilt es, den Redaktoren ein Kränzchen zu winden und unser aller Dank abzustatten.

Eine wesentliche Bedeutung hat die «Arbeitstechnik» für das Bemühen um eine Vereinheitlichung der bibliothekarischen Arbeit in allgemeinen öffentlichen Bibliotheken. Diese Vereinheitlichung grundlegender Techniken wie etwa des Signierens und des Katalogisierens ermöglicht die effiziente Arbeit so wichtiger zentraler Dienstleistungen wie des Schweizer Bibliotheksdienstes in Bern (der übrigens sein Angebot noch im Laufe dieses Jahres an die neue «Arbeitstechnik» anpassen wird) oder der Schweizerischen Volksbibliothek mit ihren Wechselbeständen.

Leider steht dieses nützliche Vademecum bis heute ohne gleichwertige ergänzende Hilfsmittel da. So vermißt man eine Einführung in die Grundlagen der Bibliotheksplanung (wird derzeit durch die Normenkommission der SAB bearbeitet), es fehlen aber auch Ausführungen über den Bestandaufbau mit den dazu existierenden Hilfsmitteln, eine Übersicht über die vielen anderen Zweige der «Bibliothéconomie» oder einen Leitfaden für den nicht immer einfachen Umgang mit unseren Lesern. Solange diese Problemkreise nicht in einem Folgeband dargestellt sind, bleiben Gemeinde- und Schulbibliothekare ohne spezifische Fachausbildung in vielen Fällen darauf angewiesen, daß sie von den größeren Bibliotheken ihres Einzugsgebiets mit Rat und Tat unterstützt werden. Sicher werden diese – soweit es der knappe Stellenplan zuläßt – gern Hand dazu bieten. *Heinz Morf*

*

Die Anpassung an die VSB-Regeln ist sehr gut gelungen, so ist es jetzt möglich, das Titelblatt des zu katalogisierenden Werkes spiegelbildartig auf

die Katalogkarte zu übertragen. Dennoch gibt es auch Schwierigkeiten.

Da die Arbeitstechnik (AT) für die Darstellung der Titelaufnahme vorschreibt, den Platz unter der Signatur frei zu lassen, wird man des öftern, besonders bei Sachbüchern, auf der Katalogkarte in Platznot geraten. Ein Beispiel für Auslassungen bei der bibliographischen Beschreibung oder ein Beispiel für eine Fortsetzungskarte fehlen. Die Abbildung der abgerissenen Katalogkarten mutet etwas eigentümlich an.

Wenn man die Katalogisierungsregeln und die dazugehörenden Beispiele durchgearbeitet hat, findet man öfters Unstimmigkeiten: sei es bei den vorgeschriebenen Deskriptionszeichen oder dem auferlegten Erwähnen des «cop.». Druckfehler, auch bei der Anweisung zur Ordnung in den Katalogen, haben ihre Folgen. Eingehendere Regeln zur Ordnung der Katalogkarten im Titeltitelkatalog bei gleichlautenden Titeln ver-

missen sicher viele. Auch hätte ich mir eine bessere Zugriffsmöglichkeit zu dem viel gebrauchten Abkürzungsverzeichnis gewünscht.

Es ist sicher nicht einfach zu entscheiden, wie ausführlich die AT geraten soll, zumal die Erwartungen an die AT von allgemeinen öffentlichen, Schul- sowie Studien- und Bildungs-Bibliotheken stark differieren. Eine Möglichkeit hätte darin bestanden, noch mehr spezielle Beispiele anzufügen und die Kurzkatalogisierung nicht so kurz geraten zu lassen.

Lieber hätte ich mich noch etwas in Geduld geübt und der AT etwas mehr Sorgfalt bei der redaktionellen Bearbeitung gegönnt als jetzt hoffen zu müssen, daß möglichst bald eine Liste mit den Korrekturen erscheint; zumal doch die veränderte AT für viele Bibliotheken als Nachschlagewerk, als «Bibel», gelten soll. *Arlette Kemmerlings-Sotzek*

Chemisch-technische Fachliteratur

Günstig abzugeben aus unserer Zentralbibliothek

- Chemisches Zentralblatt 1918-1969 komplett gebunden mit Registern
- F.I.A.T. (Field Information Agency, Technical United States Group Control Council for Germany) Final Reports div. Nrn.
- B.I.O.S. (British Intelligence Objectives Sub-Committee) Final Reports div. Nrn.
- C.I.O.S. (Combined Intelligence Objectives Sub-Committee)
- Chemical Abstracts 1-Jahres-Register (div. Jahrgänge)

Anfragen sind zu richten an

EMS-CHEMIE AG

Zentral-Bibliothek
CH-7013 Domat/Ems
Tel. 081 / 36 01 11